

# Deutsches Pilotprojekt des weltweiten „Sight for Kids“-Programms

Sight for Kids – so lautete das Motto eines Augengesundheits- und Sehtest-Programms für Kinder, das 2002 in Partnerschaft zwischen der Lions Clubs International Foundation (LCIF) und dem Unternehmen Johnson & Johnson Vision ins Leben gerufen wurde. Das Programm mobilisiert Augenärzte und augenoptische Fachkräfte zur Bereitstellung umfassender Augenbehandlungsdienste in einkommensschwachen Schulen in Asien, Afrika und auch Europa. Damit sollen Sehstörungen, Fehlentwicklungen und Sehfehler bei Schulkindern möglichst frühzeitig erkannt und einer Versorgung zugeführt werden. Die weltweit tätige Initiative wurde nun auch in einem Pilotprojekt an einer baden-württembergischen Grundschule umgesetzt. Werner Schwenk, Thomas Weber, Kai Mothes berichten über das Projekt, das unter ihrer Beteiligung durchgeführt wurde.

**G**utes Sehvermögen ist entscheidend für die Entwicklung eines Kindes – sowohl hinsichtlich der schulischen Leistungen als auch im sozialen Umfeld. Viele Augenerkrankungen zeigen allerdings keine Symptome, zudem ist Kindern oft nicht bewusst, dass ihr Sehvermögen beeinträchtigt ist. Seit 2002 arbeitet die Lions Clubs International Foundation (LCIF) mit Johnson & Johnson Vision zusammen, um das gemeinsam initiierte schulbasierte Augengesundheitsprogramm „Sight for Kids“ weltweit umzusetzen. Das Programm mobilisiert Augenärzte und Augenoptiker, um Maßnahmen beziehungsweise Augengesundheitsdienste an Schulen anzubieten – üblicherweise in Regionen mit niedrigem Einkommen, aber auch wenn Notwendigkeiten aus anderen Gründen bestehen. Angeboten werden im Rahmen des Programms Schulungen für Lehrer zur Aufklärung über Augen- gesundheit, Durchführungen von Sehschärfefests und Überprü-

fung auf häufig auftretende Augenerkrankungen. Schüler, bei denen eine potenzielle Sehbehinderung oder Augenerkrankung festgestellt wurde, werden dann zur weiterführenden Diagnostik und Behandlung an Augenärzte verwiesen.

„Sight for Kids“ hat durch mehrere aktive Projektstandorte in verschiedenen Ländern auf der ganzen Welt eine große Reichweite. Zu den Projektstandorten der letzten fünf Jahre gehören Thailand, Indien, Kenia, Philippinen, Thailand, China und die Türkei. Derzeit wird das Programm in vier Ländern in Asien, Afrika und Europa realisiert. Seit Bestehen konnten 37 Millionen Schüler und Schülerinnen weltweit augenärztlich beziehungsweise augenoptisch untersucht werden, jährlich sind es drei Millionen Schüler und Schülerinnen, die durch dieses Programm erreicht werden, 500.000 Brillen wurden an bedürftige Schulkinder abgegeben, 575.000 Schüler und Schülerinnen augenheilkundlich



Abb. 1: (A) Subjektive Augenuntersuchung. (B) Augenuntersuchung eines Schülers mit dem Myopia Master (Firma Oculus).

behandelt und es sind rund 190.000 Lehrer und Lehrerinnen beteiligt, berichtet die LCIF auf ihrer Homepage zur Initiative über die aktuelle Bilanz.

## Optometrische Reihenuntersuchung von Schulkindern in Deutschland

Vor etwa vier Jahren starteten intensive Vorbereitungen, um dieses Projekt auch in Deutschland durchzuführen. Eine aktuelle Publikation (Kaymak, H., Neller, K., Funk, S. et al., Optometrische Schulreihenuntersuchungen. Erste Ergebnisse eines Pilotprojekts zur logistischen Machbarkeit. Ophthalmologe 2021) belegt die Sinnhaftigkeit und Machbarkeit solcher Screening-Programme für Kinder: Die Autoren kommen zu dem Schluss, dass die Notwendigkeit von optometrischen Reihenuntersuchung objektiv gegeben ist, da insgesamt 4,4 Prozent myope Schulkinder identifiziert werden konnten, die aufgrund ihrer Brillenkorrektur einen Fernvisus von kleiner 0,8 aufwiesen. Durch die Ermittlung der Achslänge und der Einordnung dieses Wertes in Abhängigkeit des Alters in die Literatur kann das individuelle Myopierisiko abgeschätzt und Eltern und Kinder können sensibilisiert werden, um dem Missstand zu begegnen (vgl. Kaymak et al.: „Im Herbst 2019 nahmen 274 Schulkinder [11,2 ± 1,2 Jahre] freiwillig an den Untersuchungen teil; 22 Prozent zeigten eine Myopie [sphärisches Äquivalent  $\leq -0,50$  dpt], hiervon waren 11 Prozent bisher unkorrigiert [ unkorrigierter Fernvisus  $< 0,8$ ]; 8 Prozent der Schulkinder zeigten eine Zunahme der Myopie um mehr als  $-0,5$  dpt verglichen mit ihrem aktuellen Brillenwert [Fernvisus mit Brillenwert  $< 0,8$ ]. Eine Schulklasse mit rund 25 Kindern kann innerhalb von zwei Schulstunden optometrisch untersucht werden.“)

## Das Deutsche Pilotprojekt an der Grundschule Marxzell

Ende 2017 begann Dr. Sibylle Scholtz, Mitarbeiterin von Johnson & Johnson sowie Lions Kabinettsbeauftragte im Distrikt 111-SN, einen deutschen Piloten dieses Partner-Projekts ihres Arbeitgebers und der Lions aufzusetzen. Der administrative Aufwand auf beiden Seiten war hoch, im Februar 2020 stimmte LCIF dem Projekt zu. Die nachfolgend beginnenden Terminplanungen für die Informationen an die Eltern, an der Schule in Marxzell und die für die Durchführung des eigentlichen Screenings der Schulkinder mussten auf Grund der Covid-Pandemie und Schulschließungen mehrfach verschoben werden. Schließlich fand die Screening-Veranstaltung am 24. und 25. Juni 2021 an der Carl-Benz-Grundschule in Marxzell, einer kleinen Stadt in der Nähe von Karlsruhe statt.

An beiden Tagen wurden von den 165 Schulkindern der Carl-Benz-Schule 115 Schüler gescreent. Der Messablauf erfolgte mit dem Myopia Master, den die Firma Oculus für dieses Screening kostenfrei zur Verfügung gestellt hatte, und wurde von Firmen-



Abb. 2: Das Team, das das „Sight for Kids“-Screening in Marxzell realisiert hat. (v. lks.) Werner H. Schwenk, Lions Distrikt-Governor, Dr. Sibylle Scholtz, Initiatorin des Projektes, Sabrina Eisele, Bürgermeisterin Marxzell, Optometrist B.Sc. Kai Mothes (Firma Oculus), Michaela Steppe, Direktorin der Grundschule Marxzell und Dipl.-Ing (FH) Augenoptiker Thomas Weber.

mitarbeiter Kai Mothes (Optometrist, B.Sc.) und dem Augenoptiker Thomas Weber (MSc und Ingenieur der Augenoptik, FH) in sieben Schritten durchgeführt: Messung, Dateninterpretation, Fragebogen, Patientenaufklärung, Auswahl der Behandlungsmethoden, Myopie-Report und Trendanalyse. Die eigentliche Messung ist eine Kombinationsmessung aus Augenlänge, Refraktion und Keratometrie und zeigt Veränderungen umgehend an. Vom BHVI entwickelte normierte Wachstumskurven sowie die Analyse verschiedener Einflussfaktoren vereinfachen die Ergebnisinterpretation. Die Messergebnisse zeigten, dass drei Kinder eine Brille benötigen. Es wurden rund 20 Empfehlungen für eine augenärztliche Untersuchung ausgesprochen und rund 45 Prozent der Kinder erhielten die Empfehlung für eine regelmäßige augenärztliche Kontrolle zur Vermeidung einer möglichen Myopie-Entwicklung in den nächsten Jahren.

## Myopievermeidung

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation leiden schätzungsweise 312 Millionen Kinder beziehungsweise Jugendliche unter 19 Jahren an einer Myopie, die Hälfte dieser Fälle bleibt unentdeckt und unbehandelt. Darüber hinaus haben weltweit fast 19 Millionen Kinder Sehbehinderungen, die durch Brillen oder Kontaktlinsen nicht korrigiert werden können. 75 Prozent dieser Kinder leben in den am stärksten unterversorgten Regionen Asiens und Afrikas. Aber auch andere Länder profitieren vom „Sight for Kids“-Programm, wie das Pilotprojekt in Deutschland zeigt.

---

### Werner Schwenk

Lions-Distrikt-Governor 2020/2021 111 Süd-Nord  
E-Mail: werner.schwenk@yahoo.de